

Nadine Schreiber & Nicole Roling-Brüggling

Die MÄRCHEN PONYS

SCHNEEWITTCHEN
HAT JETZT VIER HUFE



Ravensburger

Nadine Schreiber & Nicole Roling-Brüggling

Die MÄRCHEN PONYS

**SCHNEEWITTCHEN
HAT JETZT VIER HUFE**

Band 1

Mit Illustrationen
von Laura Bednarski



Ravensburger



Text: Nadine Schreiber und Nicole Roling-Brügging
Vermittelt durch die Literaturagentur Arteaga, Berlin

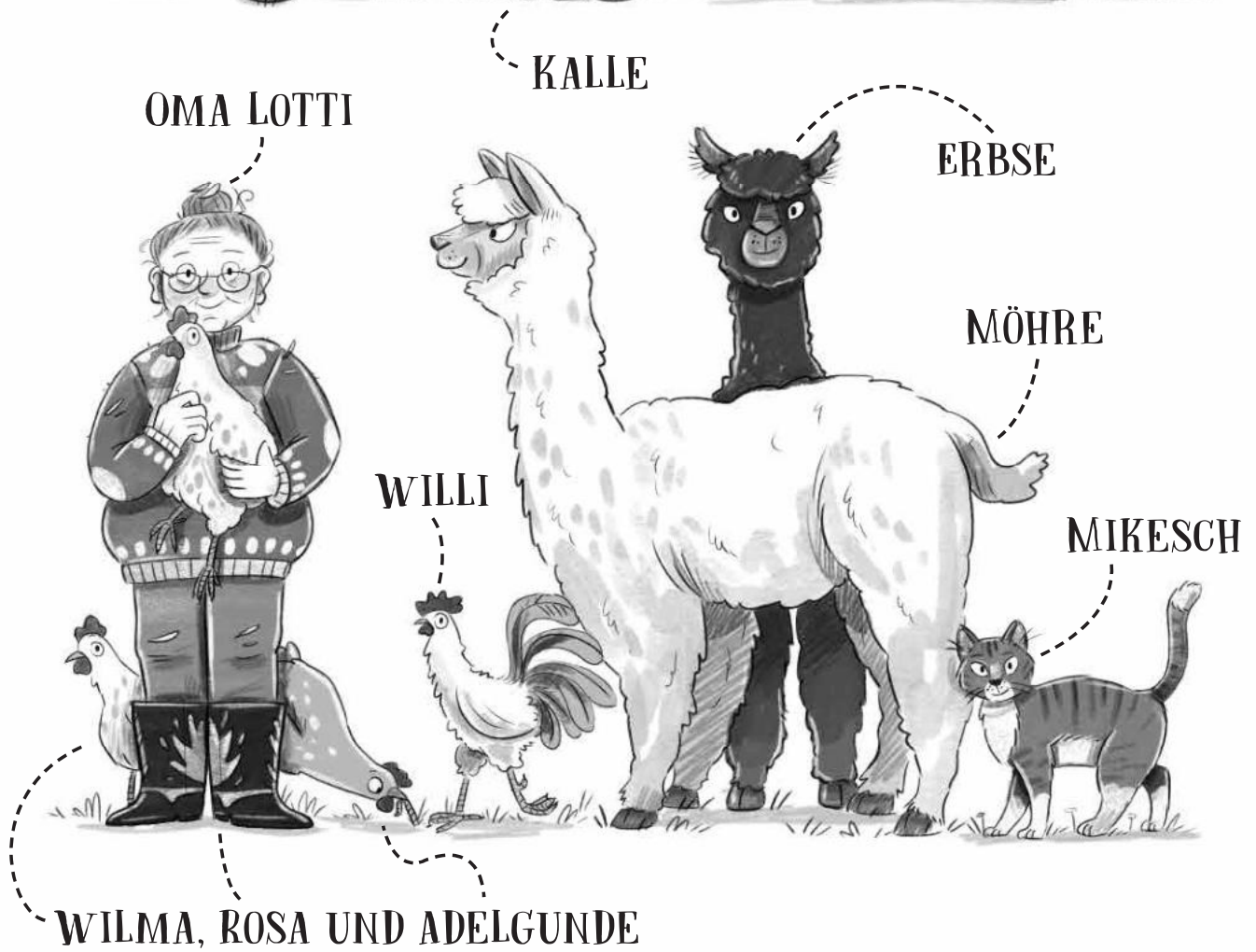
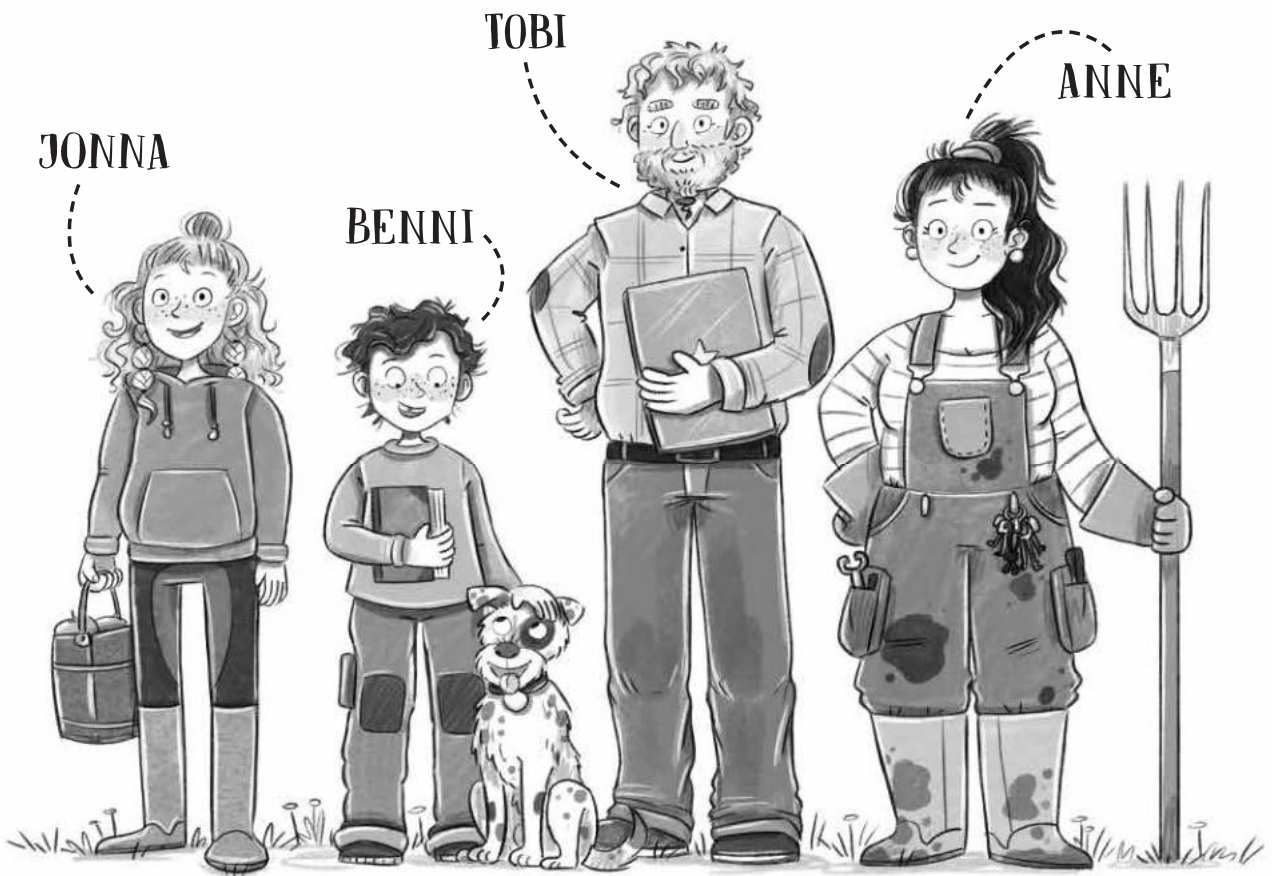
Cover- und Innenillustrationen: Laura Bednarski
Vermittelt durch die Bilderkammer Illustrationsagentur, Warburg

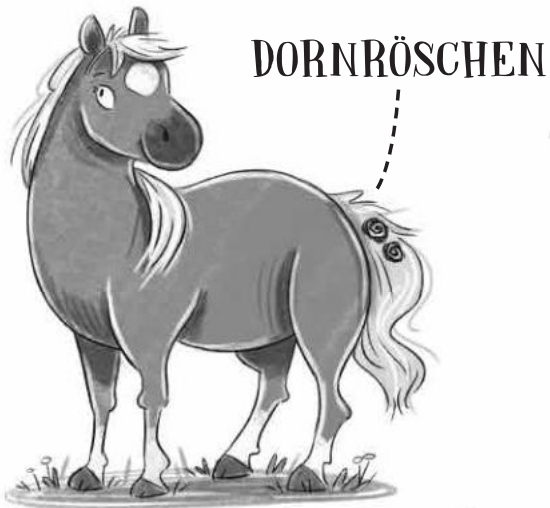
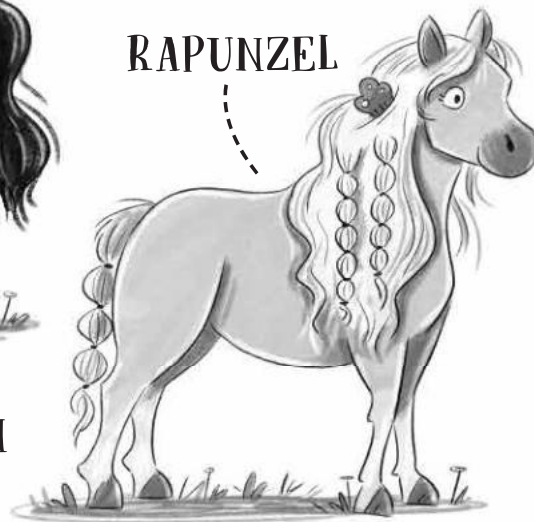
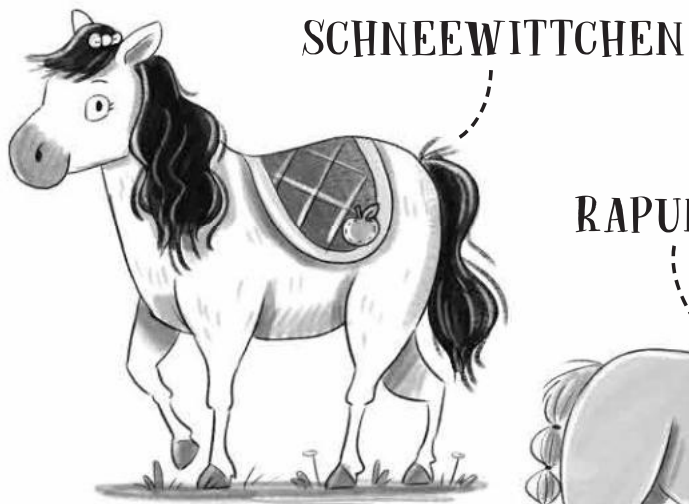
© 2026, Ravensburger Verlag GmbH,
Postfach 2460, D-88194 Ravensburg
Alle Rechte vorbehalten.
Der Nutzung für Text- und Data-Mining
wird ausdrücklich widersprochen.

ISBN 978-3-473-40923-5

ravensburger.com/service

*Für unsere Familie
und die vielen märchenhaften
Momente mit euch*





NIXE, DIE KLEINE
MEERJUNGFRAU





1	Streik im Märchenland	11
2	Hilfe aus der Handtasche	18
3	Sternenpups und Knallerei	21
4	Ein ponystarkes Gefühl	30
5	Die gläserne Kutsche	36
6	Willkommen auf dem Märchenhof!	43
7	Überraschungsbesuch	53
8	Ein lahmer Ponyhaufen	63
9	Klein wie ein Hase	69
10	Kaffeeklatsch im Hühnerstall	74
11	Spione auf vier Hufen	81
12	Ein zufriedenes Grunzen	87
13	Auf die Sättel, fertig, los!	97
14	Tomatenkopf	105
15	Gruselalarm	115
16	Stallgeflüster	123

17	Ein Sturz mit Folgen	128
18	Nur sieben Minuten	139
19	Das ponystarke Team	147
20	Der Furzkeks kann was erleben!	152
21	Kakao und Sternschnuppen	160
22	Milas großer Tag	166
23	Klopost	175
24	Zauberhafter Besuch	182





STREIK IM MÄRCHENLAND

„Weiter nach links!“, rief Schneewittchen.

Prinz Frido, der Froschkönig, stand auf der obersten Sprosse einer Leiter und hängte gerade ein großes Plakat in einen Kirschbaum.

Wir wollen Urlaub!, war darauf in dicken Buchstaben zu lesen.

„Nein, das Plakat muss weiter nach rechts!“ Rapunzel, die wie immer alles besser wusste, zog die Leiter ein Stück nach rechts.

„Uaaah!“ Die Leiter begann, gefährlich zu schwanken. „Wenn ihr da unten nicht sofort aufhört, steige ich runter und ihr macht alleine weiter!“ Ängstlich klammerte sich Frido an einen Ast.

Schneewittchen lachte. „Hast ja recht! Nicht

dass du uns noch runterpurzelst.“ Sie lehnte die Leiter fest an den Baum.

Der Froschkönig atmete hörbar auf und machte sich wieder an die Arbeit.

„Was meinst du, Schneewittchen?“ Rapunzel schaute prüfend an sich herab. „Hätte ich vielleicht lieber das sonnengelbe Kleid anziehen sollen?“

Schneewittchen prustete los. „Wir sind hier doch nicht bei einem Fototermin, sondern bei einem Streik.“

Mit einer ausladenden Armbewegung zeigte sie auf die vielen Märchenfiguren, die dem Aufruf gefolgt und zum Kuckucksfelsen gekommen waren.

„Oh, schau mal!“, rief sie, als sie zwei ihrer Freundinnen in der Menge entdeckte. „Dornröschen und Aschenputtel sind auch schon da!“ Sie stellte sich auf die Zehenspitzen, um noch besser sehen zu können. „Und da hinten sind Hans im Glück und die kleine Meerjungfrau.“

Schneewittchen hüpfte so aufgeregt auf und ab, als wäre sie ein Frosch und keine Prinzessin.

Frido hängte noch die linke untere Plakatecke



an einen Zweig voller Zwillingsskirschen, dann sagte er zufrieden: „Fertig!“

„Hey, Nixe!“, rief Schneewittchen der kleinen Meerjungfrau zu.

Nixe streckte beide Daumen in die Höhe, als sie das große Plakat sah, und verkündete: „Jetzt kann es losgehen! Ich rufe Endora herbei.“

Alle um sie herum wurden still, dann machte sich ein nervöses Gemurmel breit.

Nixe lief eilig zur alten Posteiche, denn nur von dort ließ sich der märchenhafte Notruf absetzen. Sie holte einmal tief Luft, hob die Faust und klopfte eine Botschaft auf den Stamm.

Der Baum vibrierte und ein dumpfer Ton erklang. Die Märchenfiguren hielten angespannt den Atem an. Nach drei Minuten machte sich Unruhe breit. Nichts passierte! Als die Erde unter dem Märchenland leicht erzitterte, wussten alle Bescheid: Endlich! Die Nachricht war überbracht!

Plötzlich hörten sie in der Ferne ein Grummeln. Dann ertönte ein lautes Zischen, das immer näher kam.

„Sie kommt! Sie kommt! Oberfee Endora ist



unterwegs!“, rief Frido, der jetzt mitten im Baum hockte und nach Endora Ausschau hielt.

„Okay.“ Hans im Glück nickte entschieden. „Alle auf ihre Position!“, brüllte er in sein Megafon. „Die Chefin ist im Anflug!“

Die Märchenfiguren versammelten sich im Kreis. Sie streckten ihre Schilder hoch in die Luft und einige trillerten laut mit ihren Pfeifen. Alle starrten auf die dunkle Wolke, die wie ein Blitz vom Himmel herabschoss.

Es ertönte ein lautes *Peng!* und schon stand eine kleine Person auf dem Kuckucksfelsen, der sich mitten auf der Lichtung befand. Auf ihrer Nase thronte eine große Sonnenbrille. In der



einen Hand hielt sie eine riesige Handtasche und in der anderen einen langen Zauberstab, den sie mit voller Wucht auf den Felsen donnerte.

Die Blätter in den Bäumen rund um die Lichtung begannen zu rauschen.

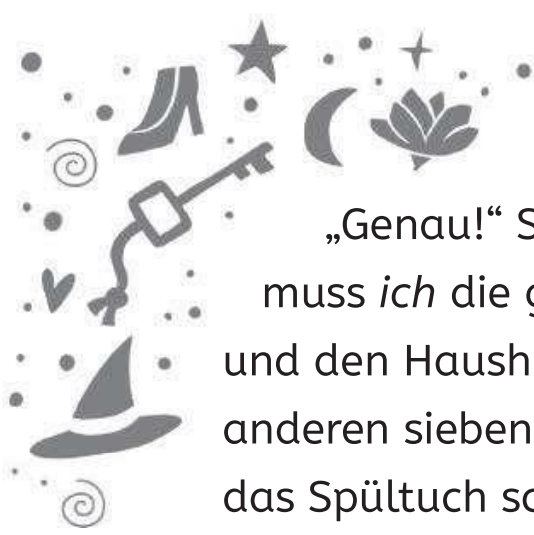
„Ruuuuuuhe!“ Ihre vor Wut funkelnden Augen schauten unter einem giftgrünen Spitzhut hervor. „Zum Donnerbalken noch mal, was geht hier vor sich? Wer wagt es, mich aus meinem wohlverdienten Urlaub zu reißen?“

„Ja, wer wohl?“, sagte Schneewittchen leise, aber das hörte Endora zum Glück nicht.

„Da mache ich das erste Mal Ferien im Menschenland und dann so was!“, fuhr die Oberfee aufgebracht fort. „Dabei hatte ich gerade mein Handtuch auf den besten Platz am Pool geworfen“, fügte sie mit einem tiefen Seufzer hinzu. Ihre Augen verengten sich zu Schlitzern. „Also, raus mit der Sprache! Was soll das Theater? Warum habt ihr den Notruf ausgelöst?“

„Wir wollen auch Urlaub!“, rief Rotkäppchen von weiter hinten. Eifrig rückte sie ihr Käppchen gerade.





„Genau!“ Schneewittchen nickte. „Immer muss *ich* die ganzen Tellerchen abwaschen und den Haushalt alleine schmeißen. Die anderen sieben könnten sich ruhig auch mal das Spültuch schnappen.“

„Und ich erst!“ Rapunzel strich ihr langes blondes Haar zurück. „Mich hat keiner gefragt, ob ich tagein, tagaus in diesem ollen Turm sitzen möchte. Außerdem hört da niemand meinen wunderschönen Gesang. Ich will endlich berühmt werden und was von der Welt sehen!“

„Ja, und ich will coolere Klamotten tragen!“ Schneewittchen deutete an sich herab. „Immer diese piekfeinen Kleider. Die sind total spießig. Jeans und Tops müssen her!“

„Ich habe eine supercoole Zeitschrift aus der Menschenwelt dabei“, flüsterte Rapunzel ihr zu. „Die zeige ich dir nachher mal.“

Dornröschen stampfte mit dem Fuß auf. „Und ich will mich endlich mal dreckig machen!“ Sie schaute sich um, raffte ihren Rock zusammen und stolzierte mit ihren hochhackigen Schuhen geradewegs auf eine Schlammkuhle zu. Sie griff

mit beiden Händen hinein und ließ eine gehörige Portion Matsch auf sich hinunterfallen.

„Juchhu! Eine Schlamm Schlacht!“, riefen Rotkäppchen und Nixe gleichzeitig und bewarfen sich gegenseitig mit Erdklumpen. Im Nu war die allerfeinste Matschparty im Gange.

„Aufhööööreeen!“ Endora pfefferte ihren Hut auf den Boden und ballte ihre kleinen Hände zu Fäusten.

„Oje, die ist ganz schön sauer“, sagte Frido oben im Baum.

„Ja, und wir auch“, erwiderte Hans im Glück und schleuderte wütend eine Ladung Schlamm durch die Luft. „Huch!“ Ihm stockte der Atem. Und auch die anderen hielten die Luft an. Die Schlammkugel schoss geradewegs auf Endora zu und landete mit einem leisen *Platsch!* mitten in ihrem Gesicht. „Oh, oh.“

Rotkäppchen zog sich erschrocken das Käppchen ins Gesicht und auch der Wolf hielt sich die Augen zu.

Alle anderen starrten auf die kleine Gestalt, die sich wie in Zeitlupe erst rechts und dann links den Matsch aus dem Auge wischte.





HILFE AUS DER HANDTASCHE

„Das reiiiiiiiiicht!“, brüllte die Oberfee. Unter den Schlammgespritzern wurde Endoras Gesicht so rot wie eine überreife Tomate. „Ihr seid völlig übergeshnappt! Und aufmüpfig! Ständig kommt ihr mit neuen Ideen aus der Menschenwelt um die Ecke.“ Endora lief fuchsteufelswild auf und ab. „Ihr seid über alles dort bestens informiert. Meint ihr, ich habe das nicht schon längst gemerkt? Ihr kennt jeden neuen Trend.“ Endoras Blick fiel auf die Zeitschrift, die Rapunzel blitzschnell hinter ihrem Rücken versteckte.

„Euch gefällt es hier also nicht mehr, was? Bei den Menschen ist alles moderner und besser? Ihr möchtet Urlaub? Das habt ihr euch ja schön ausgedacht. Ferien – wo kommen wir denn da

hin? Ihr bringt noch die ganze Märchenwelt durcheinander! Aber jetzt ist Schluss damit.“

Endora runzelte die Stirn und dachte angestrengt nach. Schließlich sagte sie: „Ihr wollt also unbedingt in die Menschenwelt? Hmm, warum eigentlich nicht? Das könnt ihr haben!“ Ihre dunklen Augen blitzten gefährlich. „Aber als Märchenfiguren geht ihr nicht dorthin! Was glaubt ihr, wird passieren, wenn man euch erkennt? Dann würde dort ein riesiges Chaos ausbrechen! Ich verwandle euch erst einmal in ... ähm ...“

Hilflos schaute sie in ihre Handtasche. Die hatte sie sich extra für ihren Urlaub besorgt. Eine besonders schöne, mit Palmen drauf.

„Was haben wir denn hier?“ Sie fischte einen knallroten Lippenstift, eine Badekappe, Lakritzschnecken, einen geblümten Lampenschirm und schließlich einen zerknitterten Zettel hervor, den sie sorgfältig glatt strich.

„Was tut sie da?“, zischte die kleine Meerjungfrau Hans im Glück zu.

„Sie überlegt, was sie mit uns anstellen soll“, brummte er.



Hektisch überflog Endora die Zeilen. Ein Lächeln stahl sich auf ihre Lippen.

„Das ist es!“, rief Endora aus. „Ein Reiterhof in der Menschenwelt sucht Ponys! Und dann heißt er auch noch Märchenhof! Ich wusste, in dieser Tasche findet sich immer etwas.“ Sie klatschte in die Hände. „Ich verwandele euch einfach in Ponys.“

NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU!

WILLKOMMEN AUF DEM MÄRCHENHOF!



Einem Paradies für Reiter*innen und Ponys

Wir bieten Schnupperkurse für Anfänger*innen, Reitstunden, Mondscheinausritte, Übernachten im Heu, Kindergeburtstage im Stall und Reiterferien mit vielen Ausritten.

Wir freuen uns auf eine märchenhafte Zeit mit euch!

Unsere Adresse:

PONYSTALL MÄRCHENHOF

Rosenweg 23

342356 Wimmelinghamen

PS: Wir kaufen Ponys! Gerne melden
unter Tel. 01215/3324689



Es war einmal eine superstrenge Fee.
Sie verzauberte sieben freche Märchenfiguren
in Ponys und schickte sie auf einen Reiterhof
in der Menschenwelt. Jedes bekam
eine magische Gabe und die Aufgabe,
eine gute Tat zu vollbringen.

Schneewittchen liebt ihr neues Leben als
Pony auf dem Reiterhof! Doch dann merkt sie,
dass ein Mädchen dringend ihre Hilfe
braucht. Mila muss in der Schule ein
Referat über das Reiten halten. Dabei
traut sie sich noch nicht mal auf
einen Pferderücken. Kurzerhand
trommelt Schneewittchen alle
Tiere zusammen, um einen
ponystarken Rettungsplan
zu schmieden ...

Illustriert von
Laura Bednarski

40923 • 5 4 3 2 1



ravensburger.com • Sammle Punkte auf www.antolin.de!